



SACRI MONTI DES PIEMONTE UND DER LOMBARDEI

REGIONE PIEMONTE Regione Lombardia

# Sacro Monte von Domodossola



SACRO MONTE VON DOMODOSSOLA  
 Fläche: 26 ectares  
 Höhenlage: 279 - 414 metri  
 Landschaft styp: montagna  
 Eigentum: Die Rosminipatres

## SCHUTZGEBIET UND UMWELT

Der Hügel Mattarella, auf dem der Komplex des Sacro Monte Calvario liegt, hat eine sehr alte Geschichte. Unter den wichtigsten Zeugnissen wird auf ein Fragment eines frühchristlichen Grabsteins aus Marmor aus dem Jahr 539 n.Chr. hingewiesen: Dies ist der älteste Beleg für die Präsenz des Christentums im Ossola-Gebiet. Auf dem Hügel lag eine Burg, die in langobardischer Zeit (VI. Jh.) auf früheren römischen Resten errichtet und im Laufe der Jahrhunderte erweitert worden war. Die Landschaft besteht zunächst aus einem fast ebenen Teil, in dem man die Ruinen des alten Klosters und Spuren von Wiesen und Terrassen erkennen kann, die einst für den landwirtschaftlichen Anbau genutzt wurden. Der Wald, der rund 50% des Gebietes bedeckt, besteht aus Kastanien, Eichen, Stiel- und Traubeneichen. Der Gipfel zeichnet sich durch eine Mischvegetation aus, die nicht nur Eschen, Schwarzerlen, Pappeln und Birken umfasst, sondern auch zahlreiche exotische Arten, die im vergangenen Jahrhundert eingeführt wurden. Die Ausdehnung des Waldes mit der zunehmenden Vernachlässigung des landwirtschaftlichen Anbaus förderte die Verbreitung der Fauna, vor allem von Vögeln, Insekten und Kleinsäugetern. Der Sacro Monte di Domodossola ist ein Schutzgebiet der Region Piemont (1991) und seit 2012 Teil der Ente di Gestione dei Sacri Monti.



Photo A. Maniscalco

**Der Zutritt zum Sacro Monte ist offen und kostenlos**

**ANFAHRT**  
 Mit dem Auto: Autobahn A26 und SS 33 des Sempione, Ausfahrt Domodossola, den Schildern zum Sacro Monte folgen  
 Mit dem Zug: Verbindungen nach Mailand, Lausanne und Genf (CH), Novara und Locarno (CH)  
 Info: www.trenitalia.it. Vom Bahnhof aus erreicht man mit dem Taxi in wenigen Minuten den Sacro Monte  
 Mit dem Bus: Verbindungen von und nach Novara  
 Info: Busservice Comazzi - tel +39 0324 240333 - www.comazzibus.com  
**Aufstieg zu Fuß:** Den Wegweisern folgend kann man den Kreuzweg über den Fußweg erreichen, der im Stadtzentrum von Domodossola beginnt  
**Info öffentlicher Stadtverkehr:** PRONTO TPL - tel 800333444 - www.regione.piemonte.it/ptplweb/index.do  
 http://prontotpl.5t.torino.it/

**INFORMATIONEN**  
 Ente di gestione dei Sacri Monti  
 Riserva speciale del Sacro Monte di Domodossola (A)  
 Borgata Sacro Monte Calvario, 5 - 28845 Domodossola (VB) - tel +39 0141 927120  
 info@sacri-monti.com - https://www.sacrimonti.org/de/sacro-monte-di-domodossola

**Wallfahrtskirche (B) - Centro di Spiritualità Rosminiana**  
 Sacro Monte Calvario - 28845 Domodossola (VB)  
 tel +39 0324 242010 - fax +39 0324 44 460  
 RettoreCalvario@hotmail.com - www.sacromontecalvario.it  
**Tourismusbüro - Distretto Turistico dei Laghi, Monti e Valli d'Ossola:**  
 tel +39 0323 30416 - infoturismo@distrettolaghi.it - www.distrettolaghi.it

**BESUCHERSERVICE**  
**Hotels und Restaurants**  
**Beherbergung (C)**  
 Centro di Spiritualità Rosminiana - tel 39 0324 242010 - www.sacromontecalvario.it  
 Restaurant - Circolo Acli Santa Croce - Ortschaft Sacro Monte Calvario  
 28845 Domodossola - tel +39 0324 47049

**Parkplatz Stockalper:** Tiefgarage am Eingang zum Sacro Monte

**Geführte Besichtigungen**  
 Service auf Voranmeldung bei der „Riserva speciale Sacro Monte di Domodossola“,  
 tel +39 0324 241976 - info.domodossola@sacri-monti.com

**Für Informationen und Reservierungen:** Riserva speciale Sacro Monte Domodossola

**ZU BESICHTIGEN**  
 Borgo della Cultura (Altstadt von Domodossola) - www.borgodellacultura.it  
 Musei della Città di Domodossola - info: tel +39 0324 4921 (Commune)  
 Associazione Musei dell'Ossola - www.amossola.it

**LINKS**  
 Gemeinde von Domodossola - www.comune.domodossola.vb.it  
 Parco Nazionale Valgrande - www.parcovagrande.it  
 Ente di gestione Aree Protette dell'Ossola - www.areeprotetteossola.it  
 Sesia Valgrande Geopark - www.sesialvalgrandegeopark.it  
 Unesco Italia - www.unesco.it  
 Regione Piemonte turismo - www.visitpiemonte.com

ENTE DI GESTIONE DEI SACRI MONTI

Ente di gestione dei Sacri Monti (legal seat)  
 Documentation Centre of the European Sacred Mounts, Calvaries and Devotional Complexes  
 Cascina Valperone, 1 - 15020 Ponzano Monferrato (AL)  
 tel +39 0141 927120 - fax +39 0141 927800  
 info@sacri-monti.com - https://www.sacrimonti.org

## GESCHICHTE

Der Sacro Monte Calvario ist sowohl aufgrund seiner geografischen Lage als auch durch die kulturellen Einflüsse der nahe gelegenen Schweiz der nördlichste der Heiligen Berge. Der Andachtsweg verläuft von der Ortschaft Domodossola zum Berg Mattarella. Die Anlage des Kalvarienbergs ist den Kapuzinerpatres Gioacchino da Cassano und Andrea da Rho zu verdanken, die 1656 die Arbeiten zu diesem Werk einleiteten. Damit sollte den Pilgern ermöglicht werden, die Passion Christi in einer Art *biblia pauperum* nachzuerleben. Der Plan fand die Zustimmung der lokalen Bevölkerung, die dazu beitrug, indem sie umfangreiche Spenden und die Arbeitskraft ihrer Mitarbeiter zur Verfügung stellten. Der Sacro Monte stellt in seinem katechistisch-devotionalen Weg die Episoden des Kreuzwegs und die Passion Christi auf dem Kalvarienberg dar. 1657 wurde die Wallfahrtsstätte der Kreuzigung errichtet, der Höhepunkt des Andachtswegs, in dem sich zwei Kapellen befinden: *Jesu Tod am Kreuz* und die *Grablegung*. Die anderen Kapellen wurden in den folgenden Jahren in abgelegeneren Positionen entlang der Straße angelegt, die von der Stadt auf den Berg führt. Als durch die napoleonischen Bestimmungen von 1810 das Kapuzinerkloster aufgelöst wurde, war der Sacro Monte noch unvollendet. 1828 gründete Antonio Rosmini auf diesem Hügel das Istituto della Carità und gab den Anstoß dazu, die Arbeiten wieder aufzunehmen und den Sacro Monte zu vollenden. Heute besteht er aus insgesamt fünfzehn Kapellen. Durch die fast zwei Jahrhunderte lange Bauphase sind die Kapellen durch unterschiedliche Architekturstile vom Barock bis zum Neoklassizismus geprägt. An ihnen arbeiteten Künstler wie Dionigi Bussola, Carlo Mellerio und Giovanni Battista de Magistris mit.



Photo A. Maniscalco



## SACRI MONTI UNESCO WELTKULTURERBE

“Die neun *Sacri Monti* in Norditalien sind eine Gruppe von Kapellen und anderen architektonischen Gebäuden, die im 16. und 17. Jahrhundert errichtet wurden und verschiedenen Aspekten des christlichen Glaubens gewidmet sind. Zusätzlich zu ihrem symbolischen und geistlichen Wert besitzen sie bemerkenswerte Schönheit, da sie meisterhaft in ein natürliches und landschaftliches Umfeld als Hügel, Wälder und Seen eingegliedert sind. Sie enthalten außerdem sehr bedeutende Kunstwerke in Form von Wandmalereien und Statuen“. Mit dieser Begründung nahm die UNESCO 2003 die Stätte “Sacri Monti di Piemonte e Lombardia” in die Liste des Weltkulturerbes auf. Die wertvolle Anerkennung weist den sieben Sacri Monti im Piemont (Belmonte, Crea, Domodossola, Ghiffa, Oropa, Orta und Varallo) und den beiden in der Lombardei (Ossuccio und Varese) universellen Wert zu und betont ihren außerordentlichen Reichtum, die Qualität und den Wert dieser Schmuckstücke aus Geschichte, Kunst und Natur. Die Reihe der Kapellen, die mit Statuen, Gemälden und Fresken Episoden und Mysterien aus dem Heiligen Leben erzählt, verschmilzt mit dem umliegenden Landschaftskontext und trägt dazu bei, jeden Denkmalkomplex individuell zu prägen. *Als wertvolle Beispiele für Landschaftsarchitektur stellen die Sacri Monti eine wichtige Begegnungsstätte für Gläubige und Kunstliebhaber dar.* Vom Westalpenbogen aus, wo das Phänomen vor über 500 Jahren seinen Anfang nahm, haben die *Sacri Monti* dann analoge Modelle inspiriert, die in weiten Teilen des katholischen Europas entstanden. Die sieben piemontesischen *Sacri Monti* gehören zum System der Schutzgebiete der Region Piemont, die für ihre historisch-künstlerische Konservierung, ihre Pflege und den Schutz der Landschaftsumgebung sorgt.

**ZU FUß ZU DEN SACRI MONTI - UNESCO**  
**Die Sacri Monti des Piemont und der Lombardei, ein Weg, auf dem Sie Kunst, Landschaft und Spiritualität begegnen können**  
 Die Sacri Monti des Piemont und der Lombardei sind durch einen gegliederten Fußweg verbunden, der die alten italienischen und europäischen Andachtspfade kreuzt und überlappt. Die gesamte Route des **Devoto Cammino dei Sacri Monti** wird derzeit aktualisiert, kann jedoch größtenteils von der Website [www.sacrimonti.org](http://www.sacrimonti.org) heruntergeladen werden.



Kartographie von der Universität von Genua - Politechnikum - Abteilung DSA

## LEGENDE

- (A) Parkbüro
- (B) Wallfahrtskirche
- (C) Kloster und Centro di Spiritualità Rosminiana
- (D) Botanischer Garten
- (E) Ruinen des alten Klosters
- (F) Gärten des Castello di Mattarella

- Bar
- Information Point
- WC
- Hotel/Herberge/Übernachtungszentrum
- Fußrundweg
- Aussichtspunkt
- Parkplatz
- Restaurant
- Befahrbare Straße

## BAUPHASEN

**Erste Phase (1657-1690)** - Wallfahrtskirche, Kappellen 2, 4, 9; Madonna delle Grazie; Santa Casa di Loreto; Kapuzinerkloster. Künstler: Tommaso Lazzaro, Dionigi Bussola.

**Zweite Phase (1690-1735)** - Kapelle 15; Gebäude für geistliche Exerzitien. Künstler: Antonio und Domenico Perini, Giuseppe Rusnati.

**Dritte Phase (1764-1778)** - Kapellen 1, 6, 7, 8, 10, 11; die Königliche Straße nimmt ihr endgültiges Aussehen an. Künstler: Pier Maria Perini, Lorenzo Peracino.

**19. Jahrhundert (1828-1855)** - Kapelle 5.

**20. Jahrhundert** - Rekonstruktion der 1830 zerstörten Kapelle 1, Bau der Kapelle 3 (1907).

## KAPELLEN DES KREUZWEGES

**Kapelle 1 . Jesus vor Pilatus** - Die erste Kapelle wurde Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut. Sie wurde als Lager für Schießpulver benutzt und 1830 durch eine Explosion zerstört. Die aktuelle rund angelegte Kirche ist aus dem Jahr 1900. Die Skulpturen sind das Werk von Pietro Mosca aus Biella.

**Kapelle 2 . Jesus nimmt das Kreuz auf sich** - Die zweite Kapelle ist vom künstlerischen Gesichtspunkt her eine der interessantesten: Sie beherbergt dreizehn Skulpturen von Diogini Bussola, Leiter der Bildhauer des Mailänder Doms, der bedeutendste Künstler, der am Sacro Monte di Domodossola arbeitete. Der Bogengang wurde im Jahr 1735 anlässlich der offiziellen Gründung des Kreuzwegs mit Fresken bemalt.

**Kapelle 3 . Jesus fällt zum ersten Mal** - In der dritten Kapelle ist die nach der Zeichnung des Rosminianers Giorgio Savaglio entstandene Szene auf dem Gemälde im Mauerwerk am bemerkenswertesten. Die 1907 entstandene Kapelle war die letzte, die erbaut wurde.

**Kapelle 4 . Jesus trifft seine Mutter** - Die vierte Kapelle ist von bemerkenswertem künstlerischem Wert: Die plastische Gruppe, die das Zusammentreffen von Jesus und der Mutter darstellt, ist ein Werk von Bussola und eines der am besten gelungensten des gesamten Komplexes.

**Kapelle 5 . Der Zyrene** - Die fünfte, im neoklassizistischen Stil im Jahr 1835 erbaute Kapelle mit rundem Grundriss und Kuppeldach entstand dank des Vermächtnisses eines illustren Einwohner Domodossolas, dem Grafen Giacomo Mellerio. Dieser war bereits Oberster Kanzler des Lombardo-Venetien und Vize-Gouverneur von Mailand. Sie beherbergt Holzskulpturen neuester Anfertigung und Fresken aus dem neunzehnten Jahrhundert des Malers Luigi Hartmann, der die Episode des Zyrene darstellte.

**Kapelle 6 . Veronika** - Die sechste stellt das Treffen von Jesus mit Veronika in einem Fresko des Malers Rainieri di Cannobio dar, das daraufhin von einer Szenerie im Mauerwerk verdeckt und übermalt wurde. Die gleiche Szene wird heute mit modernen Holzskulpturen von Vincenzo Demtze aus dem Grödnertal dargestellt.

**Kapelle 7 . Jesus fällt zum zweiten Mal**

**Kapelle 8 . Jesus trifft die Frauen von Jerusalem** - Der zweite Fall Jesus und sein Treffen mit den Frauen von Jerusalem sind die Episoden der siebten und der achten Kapelle. Die beiden Episoden werden mit Reichtum an expressionistischen Details und in einer ziemlich verzierten Barockart dargestellt, der typisch für den volkstümlichen Geschmack des siebzehnten Jahrhunderts war (T. Bertamini).

**Kapelle 9 . Jesus fällt zum dritten Mal**

**Kapelle 10 . Jesus entkleidet sich und ist voller Zorn**

**Kapelle 11 . Jesus wird gekreuzigt** - Die Statuen der neunten Kapelle sind Werke eines Schülers von Bussola, dem Barnabiten Giuseppe Rusnati aus Gallarate, einem Bildhauer, der bereits Rokokoformen zeigte. Rusnati arbeitete auch an der folgenden Kapelle, der zehnten, welche die Entkleidung Christi zeigt. Die Fresken in lebendigen Farben sind Werke des Malers Lorenzo Peracino da Callio aus Valsesia (Mitte achtzehntes Jahrhundert).

Großartige Hintergründe aus der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts auch in der elften Kapelle (die Kreuzigung).



Photo A. Langhi

**Kapelle 12 . Jesu stirbt am Kreuz** - (Wallfahrtskirche des Heiligen Kreuz)

**Kapelle 13 . Die Kreuzabnahme** - (Wallfahrtskirche des Heiligen Kreuz)Die zwölfte und dreizehnte Station beherbergen die Statuen der Agonie Christus am Kreuz und der Kreuzabnahme, die man im Inneren der Wallfahrtskirche findet. Diese Werke von Bussola werden als die besten betrachtet, die er für den Sacro Monte di Domodossola fertigte. Beim sterbenden Christus, der sein Platz auf dem Hauptaltar fand, fing der Künstler den Augenblick ein, in dem der letzte Atemzug den Körper des Erlösers verlässt. An den Seiten des Kreuzes die Skulpturen der Madonna und des hl. Johannes und zu seinen Füßen die von Maria Magdalena. Das Fresko im Hintergrund der Kreuzabnahme ist von Giovanni Sanpietro. Oben auf den Konsolen stehen die kräftigen Statuen der Propheten (auch von Bussola).

**Kapelle 14 . Das Grab (Wallfahrtskirche des Heiligen Kreuz)**

Die erste Skulptur, die Bussola für den Sacro Monte di Domodossola anfertigte, war die des verstorbenen Jesus. Darauf folgten dann die zwei Engel (in der als Kapelle des Grabes bezeichneten vierzehnten Kapelle, die sich unterhalb der Ebene der Wallfahrtskirche befindet). Hier wurde Giovanni Matteo Capis begraben, der Sohn des ersten Historikers des Ossolats und großen Wohltäter und Gründer des „Calvario“, wie die Gedenktafel erinnert.

**Kapelle 15 . Die Auferstehung** - Fünfzehnte und letzte Kapelle. Sie gilt als „außergewöhnlich“, weil sie die kanonische Zahl Vierzehn übersteigt, und wird die Kapelle „des Paradieses“ genannt. Sie befindet sich etwas weiter oben außerhalb der Wallfahrtskirche. Neun Tonskulpturen von Rusnati stellen die Szene der Auferstehung dar.

**Wallfahrtskirche des Heiligen Kreuz - Baujahr:** 1657; Skulpturen der Propheten und des auferstandenen Christus von D. Bussola und G. B. Volpini; malerische „Ausschmückung von F. Bozzetti (1910), Francesco Zamboni (1911), Enrico Volonterio (1913), Giuseppe de Giorgi (1913) Kapelle des Anblicks des Kreuzes - Wallfahrtskirche des Heiligen Kreuzes: Skulpturen von D. Bussola (1681) und G. Rusnati (frühes 18. Jahrhundert); Fresken von G. Sampietro.

**Bethaus der Madonna delle Grazie - Baujahr:** 1660; Stucksulptur von C. G. Giovanninetti (1703), Fresken von Carlo Mellerio und G. Sampietro (Ende 17. Jahrhundert).

## DIE GÄRTEN DER ROSMINIPATRES

Eine wahrhaftige Oase des Friedens und der Ruhe, die Besuchern offen steht. Schon 1658 bestimmte der Bischof von Novara, dass die Gärten erweitert werden sollten, indem, im Gegensatz zur rein symmetrischen Anordnung, der Renaissancegärten die Vegetation evokativ nach der natürlichen Ordnung angeordnet werde. Heute sind hier viele wertvolle Essenzen, auch exotische wie die Sequoie, Kampfer, Eibe, Nadelhölzer aus Übersee, wie zahlreiche ornamentale Buscharten zu finden.

## DIE KIRCHE VON SAN QUIRICO

An den südlichen Hängen des Mattarella-Hügels steht das Bethaus der hl. Quiricus und Julitta. Jüngste Studien deuten auf das einstige Vorhandensein eines kleinen heidnischen Tempels, der einer keltisch-etruskischen Gottheit gewidmet gewesen sein soll. Die derzeitige Kirche weist Strukturen aus dem 11. Jahrhundert auf, während die Fresken in den Innenräumen aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammen. Die ältesten Fresken werden dem gleichen Künstler (unbekannt) zugeschrieben, der auch die Jungfrau Maria der Wallfahrtskirche di Re (Val Vigezzo) schuf, während die Fresken aus dem 15. Jahrhundert Giovanni de Campo und seiner Werkstatt zugeschrieben werden.

## DER WEG DER PRESSEN UND MÜHLEN

Das weite Voralpengebiet hinter Domodossola und Villadossola bewahrt alte ländliche Dörfer, deren sich an die Berge klammernden Steinhäuser von Terrassenfeldern umringt sind und vom „Landleben in den Bergen“ erzählen. Der Weg der Pressen und Mühlen ist ein Wanderweg, der auf halber Berghöhe von Villadossola zum Sacro Monte Calvario und dann weiter bis nach Bognanco führt. Es ist eine Fußreise, die über antike Steinstraßen führt, und die ermöglicht, die Agrarlandschaft der Berge zu betrachten: Ein Eintauchen also in diese unweit der Stadt liegende Vergangenheit, um die Freude am Wandern durch die Natur wieder zu entdecken und alte Zivilisationen, deren Enkel wir sind, zu entdecken.

**Gehzeiten:**

Villadossola - Sacro Monte: 3 Std. und 30 Min. (8,7 km)

Sacro Monte Bognanco: 4 Std. (10,5 km)



Photo A. Langhi



## DER SELIGE ANTONIO ROSMINI UND DIE ROSMINIPATRES

Die große Krise, die auf die Französische Revolution folgte und alle zivilen und religiösen Institutionen am Ende des 18. Jahrhunderts in Mitleidenschaft zog, brach auch über den Sacro Monte Calvario herein. Die Güter der kirchlichen Orden wurden verkauft und für mehr als 30 Jahre wurden nicht einmal mehr Instandhaltungsarbeiten an der Kirche und den Kapellen vorgenommen. Der Priester und Philosoph Antonio Rosmini (1797- 1855) ließ sich im Jahr 1828 auf dem Calvarienberg nieder. Er begann sein Wirken mit der Gründung des „Istituto della Carità“, dessen Mitglieder Rosminipatres genannt wurden. Im Jahr 1863 erwarb der Rosmini-Orden den gesamten „Komplex des Calvario“, womit sie ihn vor der Zerstörung bewahrten, zu dem er verbannt schien, und nahm wichtige Restaurationsarbeiten und Erweiterungen daran vor. In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurde der Komplex, auch wenn er Noviziatsitz blieb, zu dem religiösen Zentrum „Centro di Spiritualità Rosminiana“, das sowohl kirchlichen als auch weltlichen Personen als eine Stätte der Ruhe und des Gebets offen steht. Er ist aber auch eine Umgebung aus beeindruckenden und erstaunlichen Nutzgärten, Parkanlagen, der Schlossruinen und weitem Panoramablick über das Ossolatal.

